

## Kerncurriculum gymnasiale Oberstufe Erdkunde

### Umsetzungsbeispiel für die Einführungsphase (1)

Das nachfolgende Beispiel zeigt eine Möglichkeit der Umsetzung des Themenfeldes E.1 „Tourismus in Mitteleuropa – Chancen und Gefährdungen“ im Unterricht der Einführungsphase. Es veranschaulicht exemplarisch, in welcher Weise die Lernenden in der Auseinandersetzung mit einem Themenfeld Kompetenzen erwerben können, die auf das Erreichen ausgewählter Bildungsstandards am Ende der gymnasialen Oberstufe zielen (Verknüpfung von Bildungsstandards und Themenfeldern unter einer Schwerpunktsetzung).

Das ausgewählte Beispiel verdeutlicht, inwiefern sich eine Bezugnahme sowohl auf die fachdidaktischen Grundlagen (Abschn. 2.2, 2.3) als auch auf Bildungsstandards und Unterrichtsinhalte (Abschn. 3.2, 3.3) im Einzelnen realisieren lässt – je nach unterrichtlichem Zusammenhang und Zuschnitt des Lernarrangements.

<b>Kurshalbjahr:</b>	<b>E1/E2</b>	<b>Mensch-Umwelt-System Erde</b>
<b>Themenfeld:</b>	<b>E.1</b>	<b>Tourismus in Mitteleuropa – Chancen und Gefährdungen</b>
<b>Bezug zu den Basisteilkonzepten: Struktur, Funktion, Prozess</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Das Klima ist eine Folge der Lage in den gemäßigten Breiten, der Westwindzone und der Auswirkungen der ozeanischen bzw. kontinentalen Klimaeinflüsse.</li> <li>– Geographie ist eine Systemwissenschaft mit unterschiedlichen Teilbereichen (naturgeographisches und humangeographisches Subsystem), es ist notwendig, die Erde als Mensch-Umwelt-System zu verstehen.</li> <li>– Maßstab zur Beurteilung menschlichen Handelns im Raum ist das Leitbild nachhaltiger Entwicklung. Es liegt als Werteorientierung allen weiteren Themen der Erdkunde zugrunde. Nachhaltige Entwicklung ist aber auch ein Spannungsfeld mit Zielkonflikten zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten.</li> </ul>		
<b>Problemstellung:</b> Tourismus in den Alpen bietet attraktive Erholungsmöglichkeiten, schafft Arbeitsplätze und verhindert die Landflucht der Bevölkerung. Gleichzeitig greift Tourismus in den Alpen teils massiv in sensible Ökosysteme ein und gefährdet oder zerstört sogar die Natur. Welche Auswirkungen hat der Tourismus auf die untersuchte Region? Sind diese Auswirkungen als Chancen oder als Gefährdungen zu werten, wenn das Leitbild der Nachhaltigkeit als Werteorientierung zugrunde gelegt wird?		
<b>Kompetenzbereiche / Bildungsstandards</b>	<b>Lernaktivitäten</b>	
<b>Räumliche Orientierungskompetenz: RO1, RO3</b>	Die Lernenden	
<b>Methoden- und Analysekompetenz: MA1, MA3, MA5 (MA7)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– entwickeln Fragestellungen und Hypothesen zu Chancen und Gefährdungen der touristischen Nutzung eines Ortes in den Alpen,</li> <li>– untersuchen, warum der Beispielraum für den Tourismus interessant ist (naturräumliche Gegebenheiten und Angebote touristischer Einrichtungen),</li> <li>– erarbeiten über die Auswertung verschiedener geographischer Materialien (z. B. Klimadiagramm, thematische</li> </ul>	

<b>Bewertungs- und Beurteilungskompetenz: BB1, BB2, BB3, BB5</b>	<p>Karten) die für den ausgewählten Raum zutreffenden Strukturen (z. B. Topographie, Klima, Vegetation, Infrastruktur, Siedlungen, Arbeitsplätze, Einrichtungen des Tourismus),</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– erklären das Klima als Folge der Lage in den gemäßigten Breiten, der Westwindzone und den Auswirkungen der ozeanischen bzw. kontinentalen Klimaeinflüsse,</li><li>– erläutern lokale Windsysteme (Berg-Tal-Wind) und lokale Beeinflussungen des Niederschlags (Luv-Lee-Effekt),</li><li>– ordnen die Strukturen den beiden Subsystemen im Mensch-Umweltsystem zu und benennen die Teilgebiete der Geographie, die sich damit beschäftigen,</li><li>– setzen die einzelnen Strukturen miteinander in Beziehung (z. B. wird Skifahren durch die klimatischen Verhältnisse ermöglicht; Besiedlung und Verkehrswege sind von der Topographie abhängig), erfassen damit die Funktionen der Strukturen im gewählten Raumbeispiel,</li><li>– bringen die verschiedenen Strukturen mit der Erfüllung der Daseinsgrundfunktionen in Verbindung,</li><li>– erarbeiten die Einflüsse des Tourismus auf den Raum, d. h. die Veränderungen als Folge des Tourismus (Prozess),</li><li>– ordnen die Beschäftigten den verschiedenen Wirtschaftssektoren zu und erklären die Veränderungen mit der Sektoretheorie,</li><li>– definieren Nachhaltigkeit und nennen die Teilbereiche des Nachhaltigkeitsdreiecks,</li><li>– beurteilen den Tourismus und seine Folgen für Mensch und Natur am Beispielraum unter dem Leitbild der Nachhaltigkeit und gehen dabei auf Chancen und Gefährdungen ein (System).</li></ul>
--	--